

Bericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderates vom 07.10.2019

Mitteilungen, Verschiedenes, Anfragen

Baumaßnahmen

Herr Frey informierte den Gemeinderat über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen in der Gemeinde:

- Die Störung des Telekomnetzes in Ettlenschieß muss von der Telekom und dem Straßenbauamt behoben werden.
- Die ODR wird mit dem 3. Bauabschnitt in Ettlenschieß nun in der Dorfstraße beginnen. Ein genaues Datum ist der Verwaltung bisher nicht bekannt.
- Die Bauarbeiten für den Wasserleitungs- und Breitbandanschluss an der Reutestraße in Richtung Bahnunterführung starten nun. Parallel werden die Restarbeiten in der Schul- und Poststraße ausgeführt.
- Die Tiefbauarbeiten der Glasfaserverbindung in Luizhausen sind abgeschlossen.
- In Ettlenschieß haben die ersten Häuser bereits Glasfaser erhalten.
- Im Mengsel müssen neue Schachtabdeckungen eingebaut werden. Hierfür muss zunächst eine Firma beauftragt werden. Die Verwaltung bemüht sich um eine schnelle Lösung.

Übernahme der Patenschaft für die 3. Kompanie des Sanitätsregiment 3 Dornstadt

Der Gemeinderat beschloss die Übernahme einer Patenschaft für die 3. Kompanie des Sanitätsregiments 3.

Bürgermeister Jochen Ogger erklärte, dass durch den Wegfall der Wehrpflicht, die Nähe zur Bundeswehr nicht mehr gegeben sei. Durch die Übernahme der Patenschaft sollen die Bürger zum einen mehr über die Bundeswehr und deren Aufgaben erfahren. Zum anderen geht es darum, einen Beitrag zur Integration der Soldaten in der jeweiligen Umgebung zu leisten. Herr Hauptmann Hämmerle (3. Kompanie) erläuterte, dass sich die Kompanie durch die Patenschaft eine bessere öffentliche Wahrnehmung der Bundeswehr erhofft. Man wolle eine Verbindung zwischen Bundeswehr und Gemeinde schaffen. Aktivitäten, wie beispielsweise die Teilnahme der Kompanie an Gemeindevorhaben (z.B. Stand beim Weihnachtsmarkt, Infoveranstaltungen) oder die Teilnahme an Gedenkfeiern zum Volkstrauertag durch eine Abordnung der Kompanie sollen die genannte Verbindung stärken.

Bebauungsplan Industriegebiet „Luizhausen Ost“ in Lonsee, OT Luizhausen

Das Gewerbegebiet „Luizhausen Ost“ wurde im Jahr 2008 überplant und erschlossen. Zwischenzeitlich wurde das gesamte Gebiet veräußert oder ist mit vertraglich vereinbarten Optionsflächen belegt. Bürgermeister Jochen Ogger erklärte, dass viele Firmen auf der Suche nach gewerblichen Bauflächen sind. Regelmäßig werden Anfragen an die Gemeinde Lonsee zum Erwerb von Gewerbeflächen gestellt, welche nicht bedient werden können. Aus diesem Grund soll nun der Bebauungsplan für das geplante Industriegebiet Luizhausen Ost forciert werden.

Nach der Absage der Firma Allgaier hat das Büro Wassermüller ein Konzept erarbeitet, welches eine ringförmige Erschließung des ca. 7,0 ha großen Gebiets vorsieht. Dabei können Baugrundstücke zwischen 2.500 m² und 20.000 m² entstehen. Die Planung ist so ausgelegt, dass zumindest ein größerer Betrieb als Ankerbetrieb angesiedelt werden kann. Die restlichen Flächen dienen dann dem örtlichen Bedarf für einen bunten Branchenmix. Im Rahmen des Verfahrens wurde ein Umweltbericht erstellt, in dessen Rahmen der Nachweis erbracht werden konnte, dass es sich bei dem geplanten Bauvorhaben um einen nachhaltigen Eingriff in Natur und Landschaft handelt, dieser jedoch unter Berücksichtigung der oben genannten Maßnahmen in vollem Umfang kompensierbar ist.

In den Auslegungsbeschluss wurden auch einige Auflagen des Ortschaftsrates von Luizhausen übernommen, die vor allem den Verkehr durch Luizhausen und die Art der Nutzung im geplanten Industriegebiet betrafen. Die Erschließung des Gebiets soll im Frühjahr 2020 beginnen.

Neuaufteilung Industriegebiet:



Erweiterung Rathaus Lonsee – Vergaben IV

Bisher konnte das Gewerk Klinkerfassade im Zuge der bisherigen Vergabeböcke wegen fehlender Angebote nicht vergeben werden. Das Gewerk Klinkerfassade wurde nun vom Architekturbüro Ott entsprechend der Kostenberechnung zur freihändigen Vergabe neu ausgeschrieben.

Auf die erneute Ausschreibung sind 4 Angebote eingegangen. Nach Prüfung konnten alle Angebote gewertet werden.

Das günstigste Angebot in Höhe von 102.826,29 € wurde von der Fa. Lux GmbH aus Böblingen abgegeben.

Gegenüber der Kostenberechnung in Höhe von 72.352,00 € bedeutete dies allerdings Mehrkosten von 30.474,24 €.

Alternativ zu der Klinkerfassade gab es weiterhin die Option, die Fassade mit senkrechten Holzlamellen, Typ Dura Patina (z.B. Kinderhaus Urspring) auszuführen. Diese Fassade müsste aber noch ausgeschrieben werden. Für die Holzvariante lag die Kostenschätzung bei 57.000,00 €. Nach intensiver Diskussion entschied sich der Gemeinderat für die ursprünglich geplante Klinkerfassade. Gegenüber der günstigeren Holzvariante hat die Klinkerfassade den großen Vorteil, dass keine größeren Unterhaltungskosten mehr entstehen.

Umsetzung eines Totholzkonzeptes für den Gemeindewald

Nationale und europaweite artenschutzrechtliche Bestimmungen teilen dem Wald eine wichtige Rolle als Lebensraum für wildlebende oder sogar geschützte Tier- und Pflanzenarten zu. Auch der Forstbetrieb Gemeindewald Lonsee sollte daher zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen durch vorsorgliche Maßnahmen den Erhalt besonders geschützter Arten sicherstellen. Dies kann durch ein Alt- und Totholzkonzept (AuT-Konzept) zieltgerecht erfolgen. Bei der Umsetzung hat die Gemeinde Lonsee die Möglichkeit, Ökopunkte auf Basis des Baurechts zu generieren. Diese können für notwendige Ausgleichsmaßnahmen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen verwendet werden.

Als geeignete Fläche für das Totholzkonzept bietet sich in der Gemeinde Lonsee die Eckardshalde in Halzhausen an. Hier soll eine Fläche von 5,3 ha Waldrefugien ausgewiesen werden.

Waldrefugien sind auf Dauer stillgelegte Waldflächen ab einem Hektar Größe, die ihrer natürlichen Entwicklung überlassen werden (Nutzungsverzicht aus ökologischen Gründen). Diese dienen als „Reservoir“ von Alt- und Totholzbewohnern.

Die Eckardshalde eignet sich besonders aufgrund sehr vieler alter Bäume und Specht- und Fledermausarten. Zudem ist das Gebiet aus forstwirtschaftlicher Sicht nicht sehr rentabel.

Der Gemeinderat entschied sich einstimmig für die Einführung eines Alt- und Totholzkonzeptes auf der Grundlage des Vorschlags des Landratsamts Alb-Donau-Kreis.

Bei der Umsetzung hat die Gemeinde Lonsee die Möglichkeit, Ökopunkte auf Basis des Baurechts zu generieren. Diese können für notwendige Ausgleichsmaßnahmen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen verwendet werden. Die vorgesehene Konzeption würde etwa 64.000 Ökopunkte generieren.

Einrichtung einer Gastronomie im Zentrum „An der Lone“ - Vergaben

Auf dem Land schließen die Gasthäuser. Von den mehr als 70.000 Schankwirtschaften, die das Statistische Bundesamt noch im Jahr 1994 verzeichnete, gibt es heute nicht einmal mehr die Hälfte. Das Wirtshaussterben ist kein neues Phänomen, es hat schlechend schon vor Jahrzehnten begonnen. Doch der Verlust an Lebensqualität und Zusammenhalt, den es für viele Menschen auf dem Land bedeutet, hat nun eine kritische Größe erreicht.

Auch in Lonsee hat sich das Gastronomieangebot in den letzten Jahren deutlich reduziert. Mittelfristig ist zu erwarten, dass es auch in der Gesamtgemeinde und in den Nachbargemeinden nur noch vereinzelt Gastronomieangebote gibt.

Für private Investoren ist es heute nicht mehr wirtschaftlich, in eine Gastronomie auf dem Land zu investieren, weil keine vernünftige Rendite erzielt werden kann. Sobald die familiengeführten Gasthäuser aufgegeben werden, ist kein Ersatz mehr in Sicht.

Da der Markt derzeit versagt, hat sich die Gemeinde entschieden, zur rechten Zeit in den Markt einzutreten, um eine intakte Infrastruktur in der Gemeinde aufrecht zu erhalten. Mit dem Bau des neuen Zentrums „An der Lone“ bietet sich nun die Möglichkeit, einen neuen Treffpunkt im alten Ortskern zu schaffen.

In der Sitzung am 26.03.2019 hatte daher der Gemeinderat beschlossen, im Zentrum „An der Lone“ eine Gastronomie einzurichten und an einen entsprechenden Pächter zu suchen. Der Grundsatzbeschluss umfasste den Erwerb einer Gastronomieeinheit im Rohbau mit einer Größe von 175 qm sowie die Ausschreibung der einzelnen Gewerke.

Sämtliche Arbeiten bzw. Gewerke wurden vom Fachbereich I, Technische Dienste entsprechend ausgeschrieben. Insgesamt haben für sämtliche Gewerke jeweils drei Firmen ein Angebot abgegeben. Die Brutto-Gesamtsumme der geplanten Vergaben beträgt 506.100,20 €. Für die Umsetzung des Gastronomiekonzeptes erhält die Gemeinde Lonsee einen Zuschuss aus dem LEADER-Förderprogramm in Höhe von 200.000 Euro.

Folgende Gewerke wurden vom Gemeinderat vergeben:

Fenster inkl. Eingangstüre	Fa. Granat, Urspring	19.664,27 €
Elektroarbeiten	Fa. Granat, Urspring	25.012,13 €
Heizung	Fa. Granat, Urspring	15.762,11 €
Sanitär	Fa. Granat, Urspring	29.252,34 €
Innenputz	Fa. Granat, Urspring	21.375,49 €
Estrich	Fa. Granat, Urspring	7.694,77 €
Decken	Fa. Granat, Urspring	10.738,56 €
Maler	Fa. Granat, Urspring	9.116,23 €
Bodenbeläge	Fa. Granat, Urspring	13.768,13 €
Fliesen	Fa. Granat, Urspring	23.264,46 €
Terrassenbelag	Fa. Granat, Urspring	14.509,67 €
Abluftschacht	Fa. Granat, Urspring	4.998,00 €
Küchentechnik/Kühlung/Lüftung	Fa. HoGaKa, Ulm	177.334,87 €
Gastroeinrichtung	Fa. Zebrano, Günzburg	117.268,07 €

Netzstromanschluss	Fa. Granat/Albwerk	16.341,08 €
--------------------	--------------------	-------------

Nach jetzigem Stand könnte die Eröffnung der Gastronomie im Dezember 2019 erfolgen.

Finanzzwischenbericht

Laufendes Haushaltsjahr 2019

Auf Basis der Orientierungsdaten des Ministeriums für Finanzen und des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2019 (Haushaltserlass vom 24.09.2018) wurde die Haushalts- und Finanzplanung erstellt. Für die Gemeinde Lonsee sind durch eine defensive Finanzplanung keine negativen Veränderungen zu erwarten.

Ergebnishaushalt

Die Erträge im kommunalen Finanzausgleich sowie den Anteilen am Steuerverbund (Einkommen- und Umsatzsteuer) werden die Planansätze mindestens einhalten. Zur Verbesserung der Ertragskraft des Ergebnishaushalts werden auch überplanmäßige Erträge aus der Gewerbesteuer beitragen.

Das Aufkommen aus der Gewerbesteuer beläuft sich derzeit auf 1.173.722 Euro. Gegenüber dem Planansatz von 1,0 Mio. Euro bedeutet dies eine Steigerung von 173.722 Euro. Abzüglich der Gewerbesteuerumlage verbleiben Mehrerträge von 141.021 Euro.

Allerdings werden überplanmäßige Aufwendungen, insbesondere im Bereich von Straßensanierungsmaßnahmen (Schul- und Poststraße) aber gleichermaßen die Ertragskraft schwächen.

Es ist zu erwarten, dass die restlichen Planansätze eingehalten bzw. entstehende Mehraufwendungen durch höhere Erträge ausgeglichen werden können.

Daher geht die Verwaltung davon aus, dass das ordentliche Ergebnis mindestens den geplanten Wert von 75.000 Euro erreichen wird. Somit kann auch 2019 der Ressourcenverbrauch erwirtschaftet und das Ziel des Haushaltsausgleichs erreicht werden.

Finanzhaushalt:

Aus heutiger Sicht kann in 2019 auf die eingeplante Kreditaufnahme von 240.000 Euro zur Liquiditätssicherung verzichtet werden. Die letzte Kreditaufnahme, die die Gemeinde Lonsee getätigt hat, war im Jahr 2011 für den Umbau der Mühlbachhalle.

Bausachen

Folgendem Bauvorhaben wurde das gemeindliche Einvernehmen verweigert:

- Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage in Lonsee-Radelstetten, Hohegert 18, Flurstück-Nr. 165/19, betr. Stützmauer mit Zaun